

*Die Brüder Wilhelm und Alwig Grafen von Sulz verkaufen auf Bitten an Stefan Schedler, Simon Nigg und Peter Thöni am Triesenberg den diesen und ihren Vorfahren bislang zu Erblehen ausgegebenen Guggerboda für 200 Gulden, wobei der bestehende Wald in Bann stehen soll und ohne obrigkeitliche Erlaubnis kein Holz darin geschlagen werden darf.*

*Or. (A), GemA Triesenberg, U9. – Pg. 35/28 (Plica 4) cm. – Gemeinschaftliches Siegel von Wilhelm und Alwig X. Grafen von Sulz in Holzkapsel abh. – Rückvermerk: Kaufbrief vmb den Juggerbodenn<sup>a)</sup>, gehört Stefan Schedlern, Syman Niggen, Petter Toni vnnd jren mituerwanndtenn. – Restauriert 1984.*

*Regest: Schädler, Albert. Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindecarchive und Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908), S. 117, Nr. 45; Büchel, Johann Baptist, Geschichte der Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 201.*

l<sup>1</sup> ¶ Wir<sup>b)</sup> Wilhelm vnnd Alwig gebtüeder grauen zu Sultz<sup>1</sup> ¶, lanndtgrauen jn Cleggew<sup>2</sup>, des Hailigen Rhömischen Reichs hofrichter zu l<sup>2</sup> Rottweil<sup>3</sup>, herrn zu Vadutz<sup>4</sup>, Schellenberg<sup>5</sup> vnnd Bluomenegg<sup>6</sup> etc., bekennen vnnd thun khundt allerminiglichen mit disem brief. Nachdem l<sup>3</sup> vnnsere vnnderthanen vnnd hindersessen am Trisnerberg<sup>7</sup>, lieben getrewen Steffan Schedler, Syman Nigg vnnd Petter Thöni sambt l<sup>4</sup> jren mituerwannten, auch derselben vordern, oder wie dz ain yeder an sich gepracht, von vnnsern vordern vnnd vnns das güt genannt l<sup>5</sup> Guggerboden<sup>8</sup> am Drisnerberg jn seinen zilen vnnd marckhen gelegen, wie das weyllenndt Steffan Schedler vnnd seine mithafften selig ye l<sup>6</sup> ainer biß vff den andern zu ainem rechten erblehen jngehapt vnnd genossen vnnd aber dasselb nit wie erblehens recht gehalten, sonnder l<sup>7</sup> mit versetzen, verkhauffen vnnd jn annderweeg damit gehandelt worden, dermassen, das wir wol fuog gehabt, solch gut vnnd lehen nach lehens l<sup>8</sup> recht widerumben zuhanden zunemen. Aber jn ansehung obgemelter der vnnsern vnndertheniger pithe, auch aller handt gelegenhait, so l<sup>9</sup> haben wir für vnns, vnnsere erben vnnd nachkumen obangeregte vnnsere lehens gerechtikhait vnnd proprietet am güt Guggerboden ermelten l<sup>10</sup> vnnsern vnnderthonen sambt jren mitkewffern, auch allen derselben erben vnnd nachkumen samennt vnnd sonnderlich, souil jnen nach l<sup>11</sup> jrem thail gebürt, aigenthumblichen verkhaufft vnnd zukhauffen geben jn chrafft dits briefs jn den zilen vnnd marckhen, wie dz jnn l<sup>12</sup> vnnsers vrbar begriffen gewesen vnnd noch benantlichen den Guggerboden ob Christhalden<sup>9</sup> zu Malers Brunen<sup>10</sup> am Trisner(ber)g gelegen, stost l<sup>13</sup> ainhalb an Rungelin Riss<sup>11</sup>, dem riss nach hinauf für Wurtzenboden<sup>12</sup>, so yetz genannt dz Mettelty<sup>13</sup>, biss jn den Grosen Stain<sup>14</sup>, von dem stain l<sup>14</sup> oben anhin vnntz jn den Grosen Zug<sup>15</sup> jn dz Brunelin<sup>16</sup>, zur andern seyten von Brunelin herab jn das Khlain Töbelin<sup>17</sup> vnnd vnnden anhin, l<sup>15</sup> als drey marckstain das vnnderschaiden, von ainem jn den andern widerumben jn Rungelin Wiss<sup>c)</sup>, an welches risses statt yetzo ain l<sup>16</sup> marckstain vff der Egg<sup>18</sup> bey dem Brunen<sup>19</sup> gesetzt, darjn es sich allermassen wie jn Rungelin Riss zeugen soll etc. Alles mit grundt l<sup>17</sup> gradt, wun waid, stockh stain, gesteut gereudt, genngen stegen vnnd wegen vnnd gemainlich mit allen andern seinen zugehörden, benemmbten l<sup>18</sup> vnnd vnbenemmbten,

auch für ledig, loss vnnd gegen allermeniglich vnuersetzt vnnd vnuerkhumbert, anderst vsgenommen, das der wald jn erstgenannten l<sup>19</sup> zilen vnnd marckhen vsserhalb der wisen (wie die yetzo ist) in ban ligen, darauss oder darjn auch nyemandts on vnnsrer oder vnnsrerer ammbt- l<sup>20</sup> leute vnnd beuelchhaber erlaubtnus nichtzit zuhauwen gewalt noch recht haben sollen, jn dhainerlay weiss noch weeg. Vnnd also ist der l<sup>21</sup> ewig redlich kauf beschehen vnnd gethan worden benenntlich vmb zwayhundert guldin Rheinisch in müntz, yeden guldin zu fünffzehenn l<sup>22</sup> Costenntzer<sup>20</sup> patzen oder sechtzig Etsch<sup>21</sup> kreützer geraith, alles guter müntz vnnd werung, dero wir von jnen, den kewffern, erberlich l<sup>23</sup> vsgericht vnnd betzalt worden sein nach vnnsrem guten willen vnnd benuegen. Vnnd hierauf diss ewigen redlichenn l<sup>24</sup> kaufs, wie vorsteet, sollen vnnd wöllen wir wolgenannte verkheffere, all vnnsrer erben vnnd nachkhumen, gemainlich vnnd l<sup>25</sup> vnuerschaidenlich der genannten kewfffer, aller jrer erben vnnd nachkhumen, sament vnnd sonnders recht gut vnnd getrew l<sup>26</sup> krefftig geweren, fürstand vnnd versprechere gegen allermeniglich sein vor dem richter vnd gericht, darunder gemelte güetter l<sup>27</sup> gelegen sein, wo, wie, wenn oder gegen wem als oft vnnd dikh sy des nach den rechten ymmer bedurffen oder notturfftig werden, l<sup>28</sup> alfart jn vnnsrem aigen costen vnnd one jrn schaden bey guten trewen on alle widerred vfzug vnnd geferde. Vnnd des zu l<sup>29</sup> warem, steetem vnnd vesstem vrkhundt so haben wir vnnsrer aigen gemain secrett jnnsigl für vnns vnnd vnnsrer erbenn l<sup>30</sup> offentlich lassen hennckhen an disen brief. Der geben ist an sanndt Marttins des hailigen bischoffs tag jm fünfft- l<sup>31</sup> zehenhundert achtvnndfünfftzigisten jare.

a) A, anstatt Guggerbodenn. – b) *Initiale W 3/1,8 cm.* – c) A, wohl *verschr.* anstatt Riss.

<sup>1</sup> Wilhelm (um 1524-1565) und Alwig IX. (um 1530-†1572) Grafen von Sulz. – <sup>2</sup> Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – <sup>3</sup> Rottweil BW (D). – <sup>4</sup> Vaduz. – <sup>5</sup> Schellenberg. – <sup>6</sup> Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A). – <sup>7</sup> Triesenberg. – <sup>8</sup> Guggerboda, Gem. Triesenberg. – <sup>9</sup> Christhalden, (vorerst) nicht lokalisierbar, wohl in der Gem. Triesenberg zu suchen. – <sup>10</sup> Malersbrunnen, Name abg., Gem. Triesenberg. – <sup>11</sup> Runggelin Ris, Name abg., ebd. – <sup>12</sup> Wurzenboden, Name abg., ebd. – <sup>13</sup> Mattelti, ebd. – <sup>14</sup> Grosser Stein, Name abg., ebd. – <sup>15</sup> Grosser Zug, Name abg., ebd. – <sup>16</sup> Brännli, Name abg., ebd. – <sup>17</sup> Klein Töbeli, Name abg., ebd. – <sup>18</sup> Egg, Name abg., ebd. – <sup>19</sup> Brunnen, Name abg., ebd. – <sup>20</sup> Konstanz BW. – <sup>21</sup> Der Etschkreuzer hat seinen Namen vom Südtiroler Fluss Etsch.